

Inhaltsverzeichnis

Global / Multilateral.....	5
UNESCO: Kooperation zur Verbesserung der Qualität der Hochschulbildung in Afrika.....	5
EU / Europa.....	5
Europäischer Rechnungshof kritisiert Arbeit des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts.....	5
Digitalisierung: Europäische Kommission plant EU-Cloud.....	6
Horizont 2020 Monitoring-Bericht 2014.....	7
Frankreich.....	7
Französische Exzellenzinitiative: Evaluierung und Verstetigung.....	7
50 Verbesserungen für Hochschulen und Forschung in Frankreich.....	8
Schaffung einer Agentur für das öffentliche Gesundheitswesen in Frankreich.....	9
Entwicklung der FuE-Ausgaben von und in Frankreichs Unternehmen nimmt zu.....	10
Kompetenzcluster in Frankreich: 60 neue Projekte für angewandte Forschung bewilligt.....	11

Berichterstattung zur Forschungs-, Bildungs-, Technologie- und Innovationspolitik weltweit

Französische Forschungsagentur erneuert Projektaufruf für „Europäische oder internationale wissenschaftliche Netzwerke“.....	12
Großbritannien.....	12
Gutachten zum britischen Kernforschungsprogramm bescheinigt exzellentes Niveau.....	12
Japan.....	13
Tokyo Institute of Technology führt grundlegende Strukturreformen durch ..	13
USA.....	14
US-staatliche Förderung für Forschung und Entwicklung in 2014 um 6 Prozent gestiegen.....	14
Haushaltshausschuss des US-Repräsentantenhauses will Umstrukturierung und Einschnitte in der Forschungslandschaft.....	14
Fortschritte bei der Einigung über das „21st Century Cures“-Gesetzespaket in den USA.....	15
Neue Richtlinien für die National Science Foundation der USA beschlossen.....	16
Versuchsweise Abschaffung von Bewerbungsfristen bei der National Science Foundation in den USA.....	16

Australien 17

 Neue Forschungsinitiativen sollen für mehr Zusammenarbeit im australischen
 Energiesektor sorgen..... 17

China 17

 Aufbau neuer Nationaler Demonstrationszonen für Innovation in China
 beschlossen..... 17

 Hochschulen sollen stärkere Rolle in der chinesischen Innovationslandschaft
 übernehmen..... 18

Dänemark..... 19

 Kürzung der Hochschulförderung in Dänemark 19

Finnland 19

 Akademie von Finnland ändert Fördervoraussetzungen für Postdocs und
 Research Fellows 19

Indien 20

 Indien führt transnationale Kompetenzstandards ein 20

Niederlande 21

 Niederlande fordern Stärkung von „Open Access“ in der EU 21

Norwegen..... 21

 Staatliche Innovationsförderung in Norwegen hat positive Effekte 21

 Norwegischer Forschungsrat fördert Impfstoffentwicklung gegen das Rota-
 Virus..... 22

Österreich 23

 Österreich erreicht dritthöchste Forschungsförderquote aller EU-Länder..... 23

Südafrika..... 23

 Afrikanisches Big-Data-Projekt für weltgrößtes Radioteleskop 23

Impressum 25

Themen

Schlüsseltechnologien

Afrikanisches Big-Data-Projekt für weltgrößtes Radioteleskop 23

Energie

Gutachten zum britischen Kernforschungsprogramm bescheinigt exzellentes Niveau 12

Neue Forschungsinitiativen sollen für mehr Zusammenarbeit im australischen Energiesektor sorgen 17

Lebenswissenschaften

Schaffung einer Agentur für das öffentliche Gesundheitswesen in Frankreich 9

Fortschritte bei der Einigung über das „21st Century Cures“-Gesetzespaket in den USA 15

Norwegischer Forschungsrat fördert Impfstoffentwicklung gegen das Rota-Virus 22

Kommunikation

Digitalisierung: Europäische Kommission plant EU-Cloud 6

Afrikanisches Big-Data-Projekt für weltgrößtes Radioteleskop 23

Bildung

UNESCO: Kooperation zur Verbesserung der Qualität der Hochschulbildung in Afrika 5

Berufliche Bildung

Indien führt transnationale Kompetenzstandards ein 20

Hochschulen

UNESCO: Kooperation zur Verbesserung der Qualität der Hochschulbildung in Afrika 5

Französische Exzellenzinitiative: Evaluierung und Verstetigung 7

50 Verbesserungen für Hochschulen und Forschung in Frankreich 8

Tokyo Institute of Technology führt grundlegende Strukturreformen durch .. 13

Hochschulen sollen stärkere Rolle in der chinesischen Innovationslandschaft übernehmen 18

Kürzung der Hochschulförderung in Dänemark 19

Fachkräfte

Akademie von Finnland ändert Fördervoraussetzungen für Postdocs und Research Fellows 19

Rahmenbedingungen

Digitalisierung: Europäische Kommission plant EU-Cloud 6

Schaffung einer Agentur für das öffentliche Gesundheitswesen in Frankreich 9

Haushaltshausschuss des US-Repräsentantenhauses will Umstrukturierung und Einschnitte in der Forschungslandschaft 14

Fortschritte bei der Einigung über das „21st Century Cures“-Gesetzespaket in den USA 15

Hochschulen sollen stärkere Rolle in der chinesischen Innovationslandschaft übernehmen 18

Niederlande fordern Stärkung von „Open Access“ in der EU 21

FuE-Budgets

Entwicklung der FuE-Ausgaben von und in Frankreichs Unternehmen nimmt zu 10

US-staatliche Förderung für Forschung und Entwicklung in 2014 um 6 Prozent gestiegen 14

Haushaltshausschuss des US-Repräsentantenhauses will Umstrukturierung und Einschnitte in der Forschungslandschaft 14

Österreich erreicht dritthöchste Forschungsförderquote aller EU-Länder..... 23

Förderung

Horizont 2020 Monitoring-Bericht 2014 7

Kompetenzcluster in Frankreich: 60 neue Projekte für angewandte Forschung bewilligt 11

Französische Forschungsagentur erneuert Projektauftrag für „Europäische oder internationale wissenschaftliche Netzwerke“ 12

Neue Richtlinien für die National Science Foundation der USA beschlossen 16

Versuchsweise Abschaffung von Bewerbungsfristen bei der National Science Foundation in den USA 16

Neue Forschungsinitiativen sollen für mehr Zusammenarbeit im australischen Energiesektor sorgen..... 17

Akademie von Finnland ändert Fördervoraussetzungen für Postdocs und Research Fellows 19

FuE-Infrastruktur

Gutachten zum britischen Kernforschungsprogramm bescheinigt exzellentes Niveau..... 12

Afrikanisches Big-Data-Projekt für weltgrößtes Radioteleskop 23

Innovation

Europäischer Rechnungshof kritisiert Arbeit des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts 5

Aufbau neuer Nationaler Demonstrationszonen für Innovation in China beschlossen..... 17

Staatliche Innovationsförderung in Norwegen hat positive Effekte 21

Cluster

Französische Exzellenzinitiative: Evaluierung und Verstetigung 7

Kompetenzcluster in Frankreich: 60 neue Projekte für angewandte Forschung bewilligt 11

Aufbau neuer Nationaler Demonstrationszonen für Innovation in China beschlossen 17

Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft

Neue Forschungsinitiativen sollen für mehr Zusammenarbeit im australischen Energiesektor sorgen..... 17

Indikatorik

Entwicklung der FuE-Ausgaben von und in Frankreichs Unternehmen nimmt zu 10

Österreich erreicht dritthöchste Forschungsförderquote aller EU-Länder..... 23

Evaluation

Europäischer Rechnungshof kritisiert Arbeit des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts 5

Horizont 2020 Monitoring-Bericht 2014 7

Französische Exzellenzinitiative: Evaluierung und Verstetigung 7

Gutachten zum britischen Kernforschungsprogramm bescheinigt exzellentes Niveau 12

Staatliche Innovationsförderung in Norwegen hat positive Effekte 21

Internationalisierung

Französische Forschungsagentur erneuert Projektauftrag für „Europäische oder internationale wissenschaftliche Netzwerke“..... 12

Kürzung der Hochschulförderung in Dänemark 19

Indien führt transnationale Kompetenzstandards ein 20

Norwegischer Forschungsrat fördert Impfstoffentwicklung gegen das Rota-Virus 22

Global / Multilateral

UNESCO: Kooperation zur Verbesserung der Qualität der Hochschulbildung in Afrika

Der Afrikanische und Madagassische Rat für Hochschulbildung (The African and Malagasy Council for Higher Education – CAMES) und die UNESCO haben eine Kooperationsvereinbarung zur Verbesserung der Hochschullehre im frankophonen Teil Afrika unterzeichnet.

Die Kooperation ist zunächst auf den Zeitraum von 2016 bis 2017 (mit einer Option auf Verlängerung) angesetzt, insbesondere soll es um den gegenseitigen Austausch von Analysen, beidseitige Beratung und den Aufbau von Kapazitäten in der Qualitätssicherung gehen.

Professor Bertrand Mbatchi, Generalsekretär des CAMES, äußerte sich gegenüber University World News:

“Developing a culture of quality requires strong, committed stewardship from local, global and regional leaders in higher education, as quality assurance can only be effective when all stakeholders understand and embrace its challenges and benefits.”

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/afrika-kooperation-zur-verbesserung-der-qualitaet-der-hochschulbildung.html>

Weitere Informationen

UNESCO-CAMES sign higher education partnership agreement

→ <http://en.unesco.org/news/unesco-comes-sign-higher-education-partnership-agreement?language=en>

University World News: Major bodies partner to raise higher education quality

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=2016042012281492>

Kooperation international: Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO)

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/organisation-der-vereinten-nationen-fuer-bildung-wissenschaft-kultur-und-kommunikation-unesco.html>



Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus UNESCO

→ <http://www.kooperation-international.de/unesco>

Fachliche Ansprechpartnerin für UN im Internationalen Büro

Sarah Kraus, Tel. 0228/3821-1978, sarah.kraus@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Bildung, Hochschulen



EU / Europa

Europäischer Rechnungshof kritisiert Arbeit des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts

In einem Bericht vom 14. April beschäftigt sich der Europäische Rechnungshof mit dem Europäischen Innovations- und Technologieinstitut (EIT) und seiner Rolle in der Innovationspolitik. Darin kritisiert er den Mangel an greifbaren Erfolgen und weist darauf hin, dass für die Zukunft Europas starke Veränderungen im EIT notwendig seien.

Das Konzept des EIT zielt darauf ab, den Aufbau regional verankerter Cluster und internationaler Netzwerke von Forschungsinstituten, Universitäten und industriellen Forschungszentren zu fördern und dadurch die Innovationslücke in Europa zu überbrücken. Jedoch wurde das EIT seit seiner Gründung 2008 von zahlreichen Experten als schlecht durchdachtes Konzept kritisiert, die von Anfang an zum Scheitern verurteilt sei.

Der Europäische Rechnungshof kritisiert in seinem ungewöhnlich unverblühten Bericht, so die Einschätzung des Magazins *Science*, das Fehlen greifbarer Ergebnisse und Wirkungen. Der Europäische Rechnungshof verweist auf die Notwendigkeit von „signifikanten Anpassungen“ im Regelwerk des EIT, um die Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern, insbesondere aus der Wirtschaft, zu verbessern. Auch solle das EIT die bisher einjährige Vergabepaxis längerfristig

konzipieren und deren Erfolg besser evaluieren und in Förderentscheidungen einfließen lassen.

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut erklärte in einer Stellungnahme, dass seit der Evaluation im Juni 2015 deutliche Fortschritte erzielt worden seien und man weiterhin mit der EU-Kommission zusammenarbeiten werde, um die Empfehlungen des Europäischen Rechnungshofes umzusetzen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/harsh-grades-for-europes-mit.html>

Download

Europäischer Rechnungshof - Special Report

→ http://www.eca.europa.eu/Lists/ECADocuments/SR16_04/SR_EIT_EN.pdf

Weitere Informationen

Science: Harsh grades for 'Europe's MIT'

→ <http://www.sciencemag.org/news/2016/04/harsh-grades-europe-s-mit>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

Fachliche Ansprechpartner für EU im Internationalen Büro

Dr. Olaf Heilmayer, Tel. 0228/3821-1443, olaf.heilmayer@dlr.de

Sarah Kraus, Tel. 0228/3821-1978, sarah.kraus@dlr.de

Henriette.Krimphoff, Tel. 0228/3821-1798, henriette.krimphoff@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Evaluation im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Innovation, Evaluation



Digitalisierung: Europäische Kommission plant EU-Cloud

Zur Förderung europäischer Wissenschaftler plant die EU-Kommission einen europäischen Cloud-Dienst. In erster Linie soll der Dienst der besseren Vernetzung zwischen europäischen Wissenschaftlern untereinander und mit Unternehmen dienen.

EU-Digitalkommissar Oettinger begründete den Bedarf einer europaweiten Lösung damit, dass Europa zwar einer der größten Produzenten wissenschaftlicher Erkenntnisse sei, jedoch die Nutzung der Daten aufgrund der unzureichenden und uneinheitlichen Infrastruktur nur bedingt möglich sei. Dies sei, so Oettinger, ein Nachteil für Europa.

Die EU-Cloud soll mit zwei Milliarden Euro gefördert werden und bis 2020 einsetzbar sein. Zugriff auf die Daten sollen sowohl Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen als auch Unternehmen und öffentliche Dienste der EU bekommen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/digitalisierung-kommission-plant-eu-cloud.html>

Weitere Informationen

EurActiv.de: Digitalisierung: EU-Kommission will mit „EU-Cloud“ an die Weltspitze

→ <https://www.euractiv.de/section/innovation/news/digitalisierung-eu-kommission-will-mit-eu-cloud-an-die-weltspitze/>

Kooperation international: EU-Kommission legt Pläne zur Umsetzung eines digitalen Einheitsmarktes offen

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/commission-sets-out-path-to-digitise-european-industrypublished-on-19042016.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

Fachliche Ansprechpartner für EU im Internationalen Büro

Dr. Olaf Heilmayer, Tel. 0228/3821-1443, olaf.heilmayer@dlr.de

Sarah Kraus, Tel. 0228/3821-1978, sarah.kraus@dlr.de

Henriette.Krimphoff, Tel. 0228/3821-1798, henriette.krimphoff@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Kommunikation, Rahmenbedingungen



Horizont 2020 Monitoring-Bericht 2014

Die Europäische Kommission hat den ersten Monitoring-Bericht zu Horizont 2020 veröffentlicht. Er enthält Daten und Fakten zu allen Bereichen des Rahmenprogramms für das Jahr 2014.

Quelle

→ <http://www.eubuero.de>

Download

Horizon 2020 Monitoring Report 2014

→ http://ec.europa.eu/newsroom/horizon2020/document.cfm?doc_id=15108

Weitere Informationen

Bundesministerium für Bildung und Forschung: Horizont 2020

→ <http://www.horizont2020.de>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

Fachliche Ansprechpartner für EU im Internationalen Büro

Dr. Olaf Heilmayer, Tel. 0228/3821-1443, olaf.heilmayer@dlr.de

Sarah Kraus, Tel. 0228/3821-1978, sarah.kraus@dlr.de

Henriette Krimphoff, Tel. 0228/3821-1798, henriette.krimphoff@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Förderung, Evaluation



Frankreich

Französische Exzellenzinitiative: Evaluierung und Verstärkung

Die Standorte der ersten Runde der französischen Exzellenzinitiative *Idex (Initiative d'excellence)* wurden evaluiert. Drei Hochschulzusammenschlüsse werden

künftig dauerhaft mit zusätzlichen staatlichen Mitteln gefördert, bei dreien wurde die vorläufige Förderung verlängert, für zwei Standorte endet sie.

Die nun durchgeführte Evaluierung nach vier Jahren Förderung erfolgte dreistufig durch eine Selbsteinschätzung der *Idex*-Standorte, Ortsbegehungen eines Expertenkomitees mit internationaler Besetzung sowie Ortsbegehungen durch eine internationale Jury unter Vorsitz des Wirtschaftsprofessors Jean-Marc Rapp (ebenfalls verantwortlich für die aktuell laufende zweite Exzellenzinitiative).

Der Premierminister folgte der Empfehlung der Jury zur Verstärkung folgender Standorte:

- Aix-Marseille (EUR 750 Millionen, jährliche Erträge EUR 25,6 Millionen).
- Bordeaux (EUR 700 Millionen, jährliche Erträge EUR 23,9 Millionen).
- Straßburg (EUR 750 Millionen, jährliche Erträge EUR 25,6 Millionen).

Die Hochschulverbände erhalten dadurch dauerhaft den Zinssatz von 3,41 % aus den Kapitalanlagen. Die Qualitätssicherung erfolgt künftig im Rahmen der regulären Evaluierungen des zuständigen Rats HCERES (*Haut conseil d'évaluation de la recherche et de l'enseignement supérieur*) sowie den Fünf-Jahres-Rahmenverträgen für die Grundfinanzierung zwischen den Standorten und dem Staat.

Drei Standorte haben sich nach Einschätzung der Jury noch nicht genug weiterentwickelt und bekommen daher eine Verlängerung der vorläufigen Förderung:

- Sorbonne Universités (EUR 800 Millionen, jährliche Erträge EUR 27,3 Millionen) – zwei Jahre Verlängerung.

In Frankreich können sich, anders als bei der deutschen Exzellenzinitiative, keine einzelnen Universitäten sondern ausschließlich Zusammenschlüsse von Hochschulen und Forschungseinrichtungen bewerben. In den Jahren 2011 und 2012 wurden acht Standorte für die Förderung ausgewählt: Straßburg, Bordeaux, Aix-Marseille, Toulouse sowie die Zusammenschlüsse im Pariser Großraum Paris Sciences Lettres, Sorbonne-Paris-Cité, Sorbonne Universités und Paris-Saclay. Mit den zusätzlichen staatlichen Mitteln sollten sie sich zu Forschungsuniversitäten von Weltrang entwickeln. Sie erhielten jährlich die Zinsen aus jeweils EUR 700 bis 950 Millionen Kapitalanlagen.

- Paris Sciences Lettres (EUR 750 Millionen, jährliche Erträge EUR 25,6 Millionen) – 18 Monate Verlängerung.
- Paris-Saclay (EUR 950 Millionen, jährliche Erträge EUR 32,4 Millionen) – 18 Monate Verlängerung.

Zwei Standorte können die Ziele der Exzellenzinitiative laut der Jury nicht mehr erreichen. Ihre Förderung wird daher eingestellt und sie dürfen das Exzellenzlabel *Idex* nicht mehr verwenden: Toulouse und Sorbonne-Paris-Cité.

Eine Evaluierung der *Idex* 2014 hatte ergeben, dass die Initiative erfolgreich zu mehr Forschungsprojekten und der Sichtbarkeit der Standorte beigetragen hat. Weniger messbare Fortschritte gab es in der Lehre und die geförderten Einrichtungen berichten von hohem administrativem Aufwand um die Mittel abzurufen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/franzoesische-exzellenzinitiative-evaluierung-und-verstetigung.html>

Weitere Informationen

Pressemitteilung des französischen Ministeriums für Bildung, Hochschulen und Forschung: Investissements d'Avenir (Französisch)

→ <http://www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/cid101570/pia-1-initiatives-d-excellence-idex.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/frankreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 030/67055-7981, ulrike.kunze@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Evaluation im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Cluster, Evaluation



50 Verbesserungen für Hochschulen und Forschung in Frankreich

Das französische Bildungsministerium hat 50 Maßnahmen bekannt gegeben, welche die Arbeit und das Studium an den Hochschulen und in der Forschung erleichtern sollen. Die Maßnahmen sind Teil des Regierungsvorhabens, Frankreich durch Bürokratieabbau lebenswerter und wettbewerbsfähiger zu machen (Stichwort „*Choc de simplification*“). Wie das Bildungsministerium schreibt, engagiere man sich auch im Bereich Hochschulwesen und Forschung seit 2012 für Vereinfachung und habe bereits einiges umgesetzt, wie beispielsweise die Vereinheitlichung von Studiengangsbezeichnungen.

Das nun beendete Verfahren dauerte von November 2015 bis März 2016. Nach einer Untersuchung der Generalinspektion für Verwaltung von Bildung und Forschung IGAENR (*Inspection générale de l'administration de l'éducation nationale et de la recherche*) konnten in einem offenen Prozess Vorschläge zur Vereinfachung eingereicht werden. Die 200 Einreichungen wurden durch Stellungnahmen der Universitäts- und Hochschulvertretungen sowie Gewerkschaften ergänzt.

Unter den in die Oberthemen Studium, Karriere, Forschung und Verwaltung unterteilten Maßnahmen hebt das Bildungsministerium die folgenden zehn insbesondere hervor:

1. Flexibilisierung der Promovierenden-Lehrtätigkeit (bisher genau 64 Stunden im Jahr).
2. Studierendenpraktika: Vereinfachung des Praktikumsvertrags (nur noch drei statt fünf Unterzeichner; Möglichkeit zur digitalen Unterschrift).
3. Projektmittelförderung durch die Nationale Forschungsagentur ANR (*Agence nationale de la recherche*): nach europäischem Vorbild nur noch ein Zwischenbericht; Online-Mittelverwaltung.
4. Vereinfachung der Evaluierung und Akkreditierung von Studienangeboten: ein gemeinsamer Antrag für Evaluierung und Akkreditierung.

5. Vereinfachung der Verwaltung geistigen Eigentums: gemeinsame Labore mehrerer Hochschul- und Forschungseinrichtungen (*Unité mixte de recherche*, UMR – Funktionsweise der meisten französischen Labore) benennen vorab eine Einrichtung zum alleinigen Vertragspartner für Patente.
6. Online-Profil für Studierende mit dem sie sich überall ausweisen können (Krankenversicherung, Steuer ...).
7. Erleichterter Zugang zu Unterstützungsmaßnahmen für studentische Unternehmer (*étudiant-entrepreneur*).
8. Digitales Profil für Hochschullehrer mit dem Lehraufträge, Beförderungsanträge oder Bewerbungen papierlos verwaltet werden können.
9. Projektmitelantrag bei der ANR: Kürzere Beschreibung des wissenschaftlichen Inhalts.
10. Online-Bewerbung für Studienbeihilfen mithilfe des Online-Profiles.

Eine weitere Flexibilisierung betrifft die Internationalisierung der Hochschulen: Künftig ist das (formale) Einverständnis des Bildungsministeriums zu bilateralen Abkommen nicht mehr nötig, sondern die Hochschule reicht einmal jährlich eine Übersicht aller Verträge ein.

In sechs Monaten soll eine Überprüfung der Umsetzung der Maßnahmen erfolgen. Zudem sollen im Herbst weitere Vereinfachungen bekannt gegeben werden, unter anderem in Bezug auf die ANR.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/frankreich-50-verbesserungen-fuer-hochschulen-und-forschung.html>

Weitere Informationen

Pressemitteilung des französischen Ministeriums für Bildung, Hochschulen und Forschung: Simplification de l'enseignement supérieur et de la recherche (Französisch)

→ <http://www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/cid101414/50-premieres-mesures-simplification-enseignement-superieur-recherche.html>

Kooperation international: Zugangsbeschränkung zum Masterstudium in Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/frankreich-zugangsbeschraenkung-zum-masterstudium.html>

Kooperation international: Frankreich und Italien verstärken Kooperation im Bildungsbereich

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/frankreich-und-italien-verstaerken-kooperation-im-bildungsbereich.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/frankreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 030/67055-7981, ulrike.kunze@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen



Schaffung einer Agentur für das öffentliche Gesundheitswesen in Frankreich

Im Rahmen der Modernisierung des französischen Gesundheitswesens wird eine einheitliche Einrichtung für alle Fragen der öffentlichen Gesundheit geschaffen.

Wie das Ministerium für Soziales und Gesundheit (*Ministère des affaires sociales et de la santé*) bekannt gab, werden drei existierende Einrichtungen am 1. Mai 2016 zur Nationalen Agentur für öffentliche Gesundheit (*Agence nationale de santé publique*, ANSP) fusioniert. Es handelt sich um das Institut für Gesundheitsüberwachung (*Institut de veille sanitaire*, InVS), das Nationale Institut für Gesundheitsprävention und -bildung (*Institut national de prévention et d'éducation pour la santé*, INPES) und die Behörde für gesundheitliche Krisenfälle (*Établissement de préparation et de réponse aux urgences sanitaires*, EPRUS).

Die neue Einrichtung orientiert sich am Vorbild der US-amerikanischen Zentren für Krankheitskontrolle und Prävention (*Centers for Disease Control and Prevention*), der englischen Gesundheitsbehörde (*Public Health England*) oder dem Nationalen Institut für Gesundheitswesen (*Institut national de santé publique*) im Québec. Sie bündelt alle Aufgaben des öffentlichen Gesundheitswesens wie Prävention, Gesundheitsförderung oder Überwachung des Gesundheitszustands der Bevölkerung. Die ANSP soll neues Wissen produzieren und im Falle von Krisensituation gezielt handeln. Ziel ist es, auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und in Zusammenarbeit mit der Forschung ein Exzellenzzentrum zu schaffen, das auch international zur Referenz wird.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/frankreich-schaffung-einer-agentur-fuer-oeffentliches-gesundheitswesen.html>

Weitere Informationen

Pressemitteilung der französischen Regierung: Création de l'Agence nationale de santé publique (Französisch)

→ <http://www.gouvernement.fr/conseil-des-ministres/2016-04-13/creation-de-l-agence-nationale-de-sante-publique>

Kooperation international: Maßnahmen zur Förderung der industriellen Entwicklung und der Innovation im Bereich Gesundheit in Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/14-massnahmen-zur-foerderung-der-industriellen-entwicklung-und-der-innovation-im-bereich-gesundheit.html>

Kooperation international: Die Rolle Frankreichs für die Weltgesundheit

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/die-rolle-frankreichs-fuer-die-weltgesundheit.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/frankreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 030/67055-7981, ulrike.kunze@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Lebenswissenschaften, Rahmenbedingungen



Entwicklung der FuE-Ausgaben von und in Frankreichs Unternehmen nimmt zu

Am 29. März 2016 wurden die Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) der in Frankreich ansässigen Unternehmen im Jahr 2014 vom französischen Ministerium für Bildung, Hochschulen und Forschung veröffentlicht. Die Ausgaben stiegen demnach gegenüber 2013 um 2,3 % auf EUR 31,5 Milliarden. Diese Dynamik gilt für Industrie-Unternehmen ebenso wie für die Dienstleistungsbranche. Die gesamte verarbeitende Industrie hat EUR 23,3 Milliarden für FuE im Jahr 2014 ausgegeben, das entspricht einer Steigerung um 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist auch den zunehmenden FuE-Investitionen in der Automobilbranche zu verdanken. Die Dienstleistungsbranche investierte insgesamt EUR 6,8 Milliarden und gab damit 2,1 % mehr aus als im Vorjahr.

2014 investierte Frankreich 1,48 % seines BIP in die FuE von Unternehmen. Zum Vergleich: 2013 waren es 1,45 %. Seit 2007 (1,27 %) nahmen die Investitionen kontinuierlich zu. Auch die Anzahl der Forscher wächst stetig (+ 1,2 % im Jahr 2014), schneller als das gesamte FuE-Personal (+ 0,3 % im Jahr 2014). 2014 waren 251.300 Angestellte im Bereich FuE in Vollzeit beschäftigt.

Die Verteilung der FuE-Investitionen in Frankreich ist nicht homogen: 68 % der Ausgaben sind auf drei Regionen konzentriert: Ile-de-France, Rhône-Alpes und Languedoc-Roussillon-Midi-Pyrénées. Allein in diesen drei Regionen arbeiten 65% der in FuE tätigen Mitarbeiter.

Quelle

→ <http://www.wissenschaft-frankreich.de/de/forschungspolitik-und-innovation/entwicklung-der-fe-ausgaben-von-und-in-unternehmen/>

Weitere Informationen

Pressemitteilung des französischen Ministeriums für Bildung, Hochschulen und Forschung: Progression dynamique des dépenses intérieures des entreprises en Recherche et Développement en 2014 : +2,3% en volume (Französisch)

→ <http://www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/cid100758/progression-dynamique-des-depenses-interieures-des-entreprises-en-r-d-en-2014-2-3-en-volume.html>

Kooperation international: Der deutsche Mittelstand als Inspiration für Frankreich
 → <http://www.kooperation-international.de/detail/info/der-deutsche-mittelstand-als-inspiration-fuer-frankreich.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/frankreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 030/67055-7981, ulrike.kunze@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Indikatorik im VDI Technologiezentrum

Miguel Krux, Tel. 0211/6214-460, krux@vdi.de

Schlagworte

FuE-Budgets, Indikatorik



Kompetenzcluster in Frankreich: 60 neue Projekte für angewandte Forschung bewilligt

Im Rahmen der 21. Interministeriellen Ausschreibung für angewandte Forschung (*Fonds unique interministériel*, FUI) wurden EUR 80,8 Millionen für 60 Projektanträge der Kompetenzcluster (*Pôles de compétitivité*) bewilligt. Die Ausschreibung ist Teil der prioritären Industriepolitik im Rahmen des nationalen Paktes für Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung. Sie richtet sich an die so genannten Kompetenzcluster, bei denen es sich um thematische Kooperationsverbünde von Unternehmen und Forschungseinrichtungen handelt. Insgesamt werden für die Umsetzung der nun bewilligten Anträge EUR 43 Millionen vom Staat und EUR 37,8 Millionen von den Regionen sowie der Europäischen Union (EFRE) bereitgestellt. Um die Förderung hatten sich 131 Projekte beworben.

Seit 2005 wurden 1.625 Projekte gefördert. Hierbei wurden EUR 6,8 Milliarden für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Die Unterstützung der öffentlichen Hand beläuft sich hierbei auf EUR 2,7 Milliarden, davon wurden EUR 1,6 Milliarden vom Staat bereitgestellt.

Pro Projekt arbeiten mindestens zwei Unternehmen und eine Forschungseinrichtung oder Hochschule zusammen. An 47 Projekten sind mindestens zwei Kompetenzcluster gemeinsam beteiligt, an drei sogar mehr als drei. Die Partner entwickeln hierbei gemeinsam konkrete Antworten auf Innovationsherausforderungen.

An der Auswahl der Projekte sind über den FUI auf nationaler Ebene sieben Ministerien beteiligt (Verteidigung; Umwelt, nachhaltige Entwicklung und Energie; Bildung, Hochschulwesen und Forschung; Soziales und Gesundheit; Landwirtschaft, Ernährung und Forstwirtschaft; Wirtschaft, Industrie und Digitales; Wohnungsbau, Gebietsentwicklung und ländliche Gebiete). Die französischen Regionen werden von den Präsidenten der Regionalräte (*Conseils régionaux*) und dem Verein „Französische Regionen“ (*Régions de France*) vertreten.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/frankreich-60-neue-projekte-fuer-angewandte-forschung-bewilligt.html>

Weitere Informationen

Les résultats du 21ème appel à projets du FUI-Régions: 60 nouveaux projets

→ <http://competitivite.gouv.fr/toutes-les-actualites-du-site/actualite-573/les-resultats-du-21eme-appel-a-projets-du-fui-regions-60-nouveaux-projets-1030.html>

Kooperation international: Pôles de compétitivité: Erfolgreich in F&E, Weiterentwicklung notwendig

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/poles-de-competitivite-erfolgreich-in-fe-weiterentwicklung-notwendig.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/frankreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 030/67055-7981, ulrike.kunze@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Cluster im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Förderung, Cluster



Französische Forschungsagentur erneuert Projektauftrag für „Europäische oder internationale wissenschaftliche Netzwerke“

Die französische Forschungsagentur ANR (*Agence nationale de la recherche*) fördert auch 2016 den Aufbau von europäischen oder internationalen Netzwerken mit bis zu EUR 30.000. Ziel ist es, die französische Beteiligung an europäischen Forschungsförderprogrammen, vor allem Horizon 2020, aber auch internationalen Ausschreibungen, zu erhöhen. Mit der Ausschreibung MRSEI (*Montage de Réseaux Scientifiques Européens ou Internationaux*) soll die Position Frankreichs als Wissenschaftsnation gestärkt werden. Wie die ANR schreibt, könne sich dies auch durch die französische Koordination eines Antrags auf europäischer oder internationaler Ebene ausdrücken.

Bewerben können sich Netzwerkprojekte aller Disziplinen. Eine Mindestanzahl beteiligter Länder gibt die ANR nicht vor. Die bis zu EUR 30.000 dürfen 18 Monate und ausschließlich für Zwecke verwendet werden, die helfen, die wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Inhalte zu definieren, die zur Konzeption des europäischen oder internationalen Projekts führen (Workshops, Treffen, Kommunikation etc.). Forschungsarbeiten wie zum Beispiel vorbereitende Testreihen werden nicht unterstützt. Ebenfalls ausgeschlossen sind Netzwerke mit dem Ziel bilateraler europäischer Kooperationen (zum Beispiel Marie Curie), interregionale Projekte (zum Beispiel INTERREG) sowie COST-Ausschreibungen. Auch für ERA-NET, die Joint Programme Initiative (JPI) oder Ausschreibungen des Belmont Forums kann man sich nicht bewerben, da diese bereits von der ANR gefördert werden. Zuwendungsempfänger kann laut der Ausschreibung ausschließlich eine französische öffentliche Forschungseinrichtung (dies schließt Universitäten ein) sein.

Die ANR hat für diesen (nur auf Französisch verfügbaren) Projektauftrag ein besonders zügiges Verfahren vorgesehen, zu dem unter anderem ein vereinfach-

2015 wurden insgesamt 66 Anträge in zwei Ausschreibungsrunden mit jeweils bis zu EUR 50.000 bzw. EUR 30.000 gefördert. Dies entspricht einer Förderquote von 43 % – der Schnitt aller ANR-Anträge lag 2015 bei neun Prozent.

tes Antragsprozedere gehört. Anträge können seit dem 25. April 2016 eingereicht werden, Bewerbungsschluss ist der 6. Juni 2016. Pro Jahr sind zwei bis drei Ausschreibungsrunden vorgesehen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/anr-erneuert-projektauftrag-fuer-europaeische-oder-internationale-wissenschaftliche-netzwerke.html>

Weitere Informationen

Pressemitteilung der französischen Forschungsagentur ANR: Montage de Réseaux Scientifiques Européens ou Internationaux (MRSEI)

→ <http://www.agence-nationale-recherche.fr/financer-votre-projet/appels-ouverts/appel-detail0/montage-de-reseaux-scientifiques-europeens-ou-internationaux-mrsei-2016/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/frankreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 030/67055-7981, ulrike.kunze@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Förderung, Internationalisierung



Großbritannien

Gutachten zum britischen Kernforschungsprogramm bescheinigt exzellentes Niveau

Der britische *Engineering and Physical Sciences Research Council* (EPSRC) hat eine unabhängige Begutachtung der britischen Kernspaltungs- und Kernfusionsforschung in Auftrag gegeben. Eine Expertengruppe aus neun britischen und internationalen Nuklearexperten befragte Vertreter aus Forschung, Industrie und Regierung. Die Ergebnisse der Untersuchung wurden dem EPSRC im März vorgestellt und anschließend veröffentlicht.

Das in Culham betriebene „*Magnetic Confinement Fusion Programme*“ wird hinsichtlich Ausstattung, Personal und Wirkungsrelevanz als „Weltklasse“ eingeordnet. Auch der im Namen der EU-Kommission von der britischen Kernenergiebehörde UKAEA (*UK Atomic Energy Authority*) betriebenen Versuchsanlage JET (*Joint European Torus*) wird ein exzellentes Niveau attestiert. Für ihre hohe Qualität und Weitsichtigkeit gelobt werden die Aktivitäten in der Materialforschung, der Fernhandlung (*remote handling*) und dem Systemdesign in der Kernspaltung.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/independent-review-backs-world-class-uk-fusion-programme.html>

Download

EPSRC Independent Review of Fission and Fusion

→ <https://www.epsrc.ac.uk/newsevents/pubs/indrevfissionfusion/>

Weitere Informationen

EPSRC: Independent review backs 'world class' UK fusion Programme

→ <https://www.gov.uk/government/news/independent-review-backs-world-class-uk-fusion-programme>

Kooperation international: EPSRC Engineering and Physical Research Council

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/epsrc-engineering-and-physical-sciences-research-council.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>

Fachliche Ansprechpartnerin für Großbritannien im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Evaluation im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Energie, FuE-Infrastruktur, Evaluation



Japan

Tokyo Institute of Technology führt grundlegende Struktur-reformen durch

Um das *Tokyo Institute of Technology* (TIT) wieder in die Top-10 der weltbesten Forschungsuniversitäten zu bringen, wurden für 2016 umfangreiche Reformen mit Auswirkungen auf Forschung und Lehre angekündigt. Dazu zählen sowohl die Zusammenlegung von Fakultäten und Graduiertenschulen als auch die Neueinteilung des Studienjahres: So wird dieses in Zukunft nicht mehr in Semester, sondern in Quartale unterteilt. Dies soll zu effizienteren Lehrveranstaltungen führen als auch der einfacheren Einbindung von Austauschstudenten dienen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/japan-toky-insitute-of-technology-tit-fuehrt-umfassende-strukture Reformen-durch.html>

Weitere Informationen

Deutsches Wissenschafts- und Innovationshaus Tokyo: Tokyo Institute of Technology führt grundlegende Struktur-reformen durch

→ <http://www.dwih-tokyo.jp/de/start/nachrichten/artikel/article/2016/04/13/tokyo-institute-of-technology-fuehrt-grundlegende-strukture Reformen-durch/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Japan

→ <http://www.kooperation-international.de/japan>

Fachliche Ansprechpartnerin für Japan im Internationalen Büro

Dr. Sabine Puch, Tel. 0228/3821-1423, sabine.puch@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen



USA

US-staatliche Förderung für Forschung und Entwicklung in 2014 um 6 Prozent gestiegen

Laut einer Bekanntmachung des *National Center for Science and Engineering Statistics* (NCSES) stieg die staatliche Förderung für Forschung und Entwicklung (FuE) in den USA zwischen den Haushaltsjahren 2013 und 2014 um USD 3,7 Milliarden auf insgesamt USD 62,9 Milliarden. Bezogen auf die für FuE relevantesten Ressorts und Einrichtungen verteilten sich die Fördermittel in dem genannten Zeitraum wie folgt:

- Gesundheitsministerium: + 4 % auf USD 30,6 Milliarden,
- Energieministerium: + 10 % auf USD 8,1 Milliarden,
- Verteidigungsministerium: + 13 % auf USD 6,7 Milliarden,
- *National Science Foundation* (NSF): + 9 % auf USD 5,4 Milliarden,
- *National Aeronautics and Space Administration* (NASA): - 2 % auf USD 5,3 Milliarden.

Nach provisorischen Daten blieb die FuE-Förderung im Haushaltsjahr 2015 mit USD 63,4 Milliarden nahezu unverändert; für das laufende Haushaltsjahr 2016 (1. Oktober 2015 bis 30. September 2016) wird ein Anstieg auf USD 66,2 Milliarden geschätzt.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/usa-staatliche-forschungszuschuesse-im-jahr-2014-um-6-prozent-gestiegen.html>

Download

InfoBrief: Federal Funding for Research Increases by 6% in FY 2014; Total Federal R&D Up 4%

→ <http://nsf.gov/statistics/2016/nsf16311/nsf16311.pdf>

Weitere Informationen

National Science Foundation: Federal research funding up 6 percent in FY2014

→ http://www.nsf.gov/news/news_summ.jsp?cntn_id=138381&org=NSF&from=news



Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Budgets im VDI Technologiezentrum

Miguel Krux, Tel. 0211/6214-460, krux@vdi.de

Schlagworte

FuE-Budgets



Haushaltshausschuss des US-Repräsentantenhauses will Umstrukturierung und Einschnitte in der Forschungslandschaft

Ein aktueller Entwurf des Haushaltsausschusses beinhaltet unter anderem die Schließung des US-Handelsministeriums (*U.S. Department of Commerce*). Dieser weitreichende Vorschlag ist Teil des Haushaltsentwurfs, den der Haushaltsausschuss des US-Repräsentantenhauses vorgelegt hat. Ein Teil der republikanischen Fraktion protestierte damit gegen den Haushaltsentwurf von Präsident Obama, auf den sich der Kongress und das Weiße Haus im Dezember 2015 geeinigt hatten: In diesem seien zu viele Ausgaben geplant, so die Kritik.

Laut dem Magazin *Science* wird aufgrund dieser Entwicklungen ein Haushaltsbeschluss für 2017 noch in diesem Jahr unwahrscheinlich. Der Vorschlag, das US-Handelsministerium zu schließen, betrifft auch die dem Handelsministerium unterstellten Einrichtungen *National Oceanic and Atmospheric Administration* (NOAA), das *National Institute of Standards and Technology* (NIST) sowie die US-amerikanische Statistikbehörde (*Census Bureau*).

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/usa-entwurf-des-haushaltshausschusses-des-repraesentantenhauses-sieht-umstrukturierung-der-forschun.html>

Weitere Informationen

ScienceMag.org: House budget plan would rearrange and restrict federal research portfolio

→ <http://www.sciencemag.org/news/2016/03/house-budget-plan-would-rearrange-and-restrict-federal-research-portfolio>

Kooperation International: USA: Entwurf des Bundeshaushalts für 2017 vorgelegt

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/usa-entwurf-des-kommenden-bundeshaushalts-fuer-2017-vorgelegt.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Budgets im VDI Technologiezentrum

Miguel Krux, Tel. 0211/6214-460, krux@vdi.de

Schlagworte

FuE-Budget, Rahmenbedingungen



Fortschritte bei der Einigung über das „21st Century Cures“-Gesetzespaket in den USA

Der US-Senat, eine der beiden Kammern des Kongresses, konnte sich bislang nicht über die Finanzierung der „21st Century Cures Bill“, welche unter anderem Fortschritte in der biomedizinischen Forschung ermöglichen soll, einigen.

Die Mitglieder des Ausschusses für Gesundheit, Erziehung, Arbeit und Altersvorsorge (*Committee on Health, Education, Labor, and Pensions*) im Senat konnten sich bislang auf insgesamt 18 Gesetzesentwürfe im Rahmen der „21st Century Cures Bill“, einem Gesetzespaket, das neben der Förderung der biomedizinischen Forschung auch Reformen in der Arzneimittelzulassung umfasst, einigen.

Die Forschung profitiert von den im Zusammenhang mit dem Gesetzespaket im aktuellen Haushaltsentwurf bereits vorgesehenen Budget-Erhöhungen, insbe-

sondere die Biomedizin von hohen Steigerungen für die Nationalen Gesundheitsinstitute (NIH). Ein Teil der Budgetierung soll jedoch als „*mandatory funding*“ (etwa: verbindliche Mittelverfügbarkeit) deklariert werden. „*Mandatory funding*“ finanziert sich aus dem Verkauf von staatlichen Vermögenswerten, wie etwa Ölreserven oder der Erhebung von Sondersteuern. Insbesondere die republikanische Seite möchte eine solche Finanzierungsform bislang vermeiden.

Jedoch handelt es sich bei der „21st Century Cures Bill“ nicht nur um ein Gesetzespaket mit Blick auf Förderung von biomedizinischer Forschung und Regulierung von Arzneimitteln: Mit diesem wird erstmals auch ein rechtlicher Rahmen formuliert, innerhalb dessen beispielsweise neu entdeckte Krankheitsbiomarker von der *Food and Drug Administration* (FDA) zur Bewertung neuer Arzneimittel verwendet werden dürfen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/usa-fortschritte-bei-der-einigung-ueber-das-21st-century-cures-gesetzespaket.html>

Weitere Informationen

Science: U.S. senators advance biomedical innovation bills, but key NIH funding issue unresolved

→ <http://www.sciencemag.org/news/2016/04/us-senators-advance-biomedical-innovation-bills-key-nih-funding-issue-unresolved>

Regulatory Affairs Professionals Society: Regulatory Explainer: The (Updated) 21st Century Cures Act

→ <http://www.raps.org/Regulatory-Focus/News/2015/04/30/21192/Regulatory-Explainer-The-Updated-21st-Century-Cures-Act/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Lebenswissenschaften, Rahmenbedingungen



Neue Richtlinien für die National Science Foundation der USA beschlossen

Nachdem es im Zusammenhang mit dem von der *National Science Foundation* (NSF) finanzierten Projekt „*National Ecological Observatory Network*“ (NEON) zu Kostenüberschreitungen in Höhe von USD 80 Millionen gekommen war, hat der Wissenschaftsausschuss des US-Repräsentantenhauses nun eine Neuregelung der Richtlinien für die NSF beschlossen. Insbesondere die republikanische Fraktion hatte sich hierfür eingesetzt, nachdem die NSF den Vertrag mit der Führungsorganisation von NEON, dessen Budget insgesamt USD 433 Millionen beträgt, aufgrund der Unregelmäßigkeiten aufgelöst hatte. Die Neuregelung sieht vor, dass Großprojekte wie NEON künftig einer schärferen Kostenkontrolle unterliegen sollen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/usa-neue-richtlinien-fuer-die-national-science-foundation-beschlossen.html>

Weitere Informationen

Science (11.12.2015): NSF fires managers of troubled NEON ecology project

→ <http://www.sciencemag.org/news/2015/12/nsf-fires-managers-troubled-neon-ecology-project>

Science (28.04.2016): House panel adopts new rules for large NSF projects

→ <http://www.sciencemag.org/news/2016/04/house-panel-adopts-new-rules-large-nsf-projects>

National Ecological Observatory Network“ (NEON)

→ <http://www.neonscience.org>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Förderung



Versuchsweise Abschaffung von Bewerbungsfristen bei der National Science Foundation in den USA

Das Komitee für Geowissenschaften der *National Science Foundation* (NSF) hat in einem Modellversuch erprobt, auf Bewerbungsfristen bei Aufrufen zu verzichten. Das überraschende Ergebnis: Die Zahl der Anträge ist in vier Programmlinien hernach um 59 % gesunken. Gleichzeitig stellte sich heraus, dass die Aufrufe ohne Bewerbungsfristen tendenziell motiviertere Forscher zu Einreichung von Anträgen brachten. Die Erkenntnisse dieses Modellversuchs sollen nun möglicherweise auf andere Programme der NSF übertragen werden.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/usa-versuchsweise-abschaffung-von-bewerbungsfristen.html>

Weitere Informationen

Science: No pressure: NSF test finds eliminating deadlines halves number of grant proposals

→ <http://www.sciencemag.org/news/2016/04/no-pressure-nsf-test-finds-eliminating-deadlines-halves-number-grant-proposals>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Förderung



Australien

Neue Forschungsinitiativen sollen für mehr Zusammenarbeit im australischen Energiesektor sorgen

Zwei neue Forschungsinitiativen des *Australian Research Council (ARC)* sollen australischen Forschern die Zusammenarbeit mit Experten aus der Öl- und Gasindustrie erleichtern und Wettbewerbsvorteile Australiens im Energie- und Ressourcensektor stärken.

Der „*ARC Research Hub for Offshore Floating Facilities*“ und das „*ARC Training Centre for Liquefied Natural Gas Futures*“ wurden offiziell am 15. April an der *University of Western Australia* eröffnet. Die Forschungseinrichtung und das Trainingszentrum werden im Rahmen des „*Industrial Transformation Research Programme*“ mit AUD 4,9 Millionen beziehungsweise AUD 4,5 Millionen vom australischen Forschungsrat gefördert.

Der Vorstandsvorsitzende der ARC, Professor Aidan Byrne, merkt an, dass beide Initiativen durch ihre Zusammenarbeit mit der Industrie – vor allem auf dem Gebiet der Entwicklung von schwimmenden Offshore-Plattformen und der Produktion von Flüssiggas – stärkere Innovationen im Energiesektor bewirken werden.

Zu den Partnern des Forschungszentrums gehören Woodside, Shell, Lloyds Register und Bureau Veritas, zu denen des Ausbildungszentrums zählen Chevron, Shell, Woodside, Samsung, Daewoo, General Electric, Clough, Guodian und VMG.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/australien-neue-forschungsinitiativen-sollen-fuer-mehr-zusammenarbeit-im-energiesektor-sorgen.html>

Weitere Informationen

Australian Research Council: Strengthening oil and gas industry research connections

→ <http://www.arc.gov.au/news-media/media-releases/strengthening-oil-and-gas-industry-research-connections>



Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Australien

→ <http://www.kooperation-international.de/australien>

Fachlicher Ansprechpartner für Australien im Internationalen Büro

Dr. Hans-Jörg Stähle, Tel. 0228/3821-1403, hans.staehle@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Energie, Förderung, Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft



China

Aufbau neuer Nationaler Demonstrationszonen für Innovation in China beschlossen

Aufgrund eines Beschlusses werden in der Provinz Liaoning die beiden industriellen Entwicklungszonen Shenyang und Dalian die gemeinsame Shenyang-Dalian Nationale Demonstrationszone für Innovation einrichten. Diese soll als Zentrum für Technologieinnovation und Unternehmertum im Nordosten Asiens wirken.

Die drei Hightech-Zonen der Städte Zhengzhou, Luoyang und Xinxiang in der Provinz Henan koordinieren den Aufbau der gemeinsamen nationalen Demonstrationszone für Innovation Henan. Der Schwerpunkt dieser Demonstrationszone soll auf innovationsgetriebener Entwicklung liegen; die Zone soll als Leuchtturmprojekt für *Open Innovation* in Zentralchina wirken.

Auch die bisherigen industriellen Entwicklungszonen in der Provinz Shandong (Jinan, Qingdao, Zibo, Weifang, Yantai und Weihai) sollen nach Beschluss des Staatsrats eine unabhängige Nationale Demonstrationszone für Innovation mit dem Schwerpunkt auf Meeresforschung und Technologieinnovation aufbauen. Eine interministerielle Koordinierungsgruppe wurde mit der Umsetzung der Strategien und Maßnahmen hinsichtlich des Aufbaus der Zone betraut.

Für die Stadt Dongying bestätigte der Staatsrat ein Gesamtkonzept, welches die Provinzregierung Shandong ausgearbeitet hat. In diesem werden fünf Schwerpunkte zur Entwicklung der Stadt genannt: Innovation, Koordinierung, „grüne“ Konzepte, Öffnung und Teilen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/aufbau-neuer-nationaler-demonstrationszonen-fuer-innovation-in-china-beschlossen.html>

Weitere Informationen

Chinesischer Staatsrat: Shandong Peninsula gets approval to build national innovation zone

→ http://english.gov.cn/policies/latest_releases/2016/04/11/content_281475325250992.htm

Chinesischer Staatsrat: National innovation demonstration zone in Henan to be built

→ http://english.gov.cn/policies/latest_releases/2016/04/11/content_281475325212344.htm

Chinesischer Staatsrat: State Council approves overall plan for Dongying city

→ http://english.gov.cn/policies/latest_releases/2016/04/07/content_281475322663690.htm

Chinesischer Staatsrat: State Council approves Shenyang-Dalian innovation zone

→ http://english.gov.cn/policies/latest_releases/2016/04/11/content_281475325297735.htm

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus China

→ <http://www.kooperation-international.de/china>

Fachlicher Ansprechpartner für China im Internationalen Büro

Dr. Andreas Suthhof, Tel. 0228/3821-1414 andreas.suthhof@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Innovation im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Cluster, Innovation



Hochschulen sollen stärkere Rolle in der chinesischen Innovationslandschaft übernehmen

Der neue Fünfjahresplan für 2016-2020 sieht eine Stärkung der Grundlagenforschung in China und eine verbesserte Einbindung der Hochschulen vor. Premierminister Li Keqiang stellte die neue Strategie zum Wachstum durch Wissenschaft und Innovation in verschiedenen Hochschulen in China vor. Die Förderung der Grundlagenforschung soll bis 2020 von USD 10 Milliarden auf USD 34,5 Milliarden verdreifacht werden. Naubahar Sharif, Professor für Sozialwissenschaft an der *Hong Kong University of Science and Technology* erklärte gegenüber *University World News*:

„Until now there has been a huge focus on the technology side of the equation, a focus on making things, while much of the basic scientific knowledge that goes into making things hasn't been emphasised nearly as much.“

Der Premierminister rief die Hochschulen und Forschungszentren zu verstärkter Kooperation auf, um ihre Ressourcen durch die Vermeidung von Überschneidungen in der Forschung gezielter einzusetzen. Ein wesentliches Anliegen der chinesischen Regierung ist, dass die Forschungskapazitäten der Hochschulen eine kritische Masse erreichen und diese dann besser in marktfähige Innovationen transferiert werden. Laut einer aktuellen Veröffentlichung der *Munk School of Global Affairs* an der *University of Toronto* liegen die Technologietransfer-Aktivitäten an chinesischen Hochschulen bislang nur bei ca. 10 % der universitären Aktivitäten im internationalen Maßstab.

Nach der Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in den letzten zwei Jahren sollen diese durch eine noch stärker innovationsorientierte Strategie wieder belebt werden. Zu den Schwerpunktfeldern der Strategie gehören unter anderem die Neurowissenschaften und die Genomforschung, Cyber-Sicherheit, Big Data und Cloud-Computing.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/china-mehr-innovationen-an-hochschulen-soll-wirtschaftswachstum-ermoeglichen.html>

Weitere Informationen

University World News: More emphasis on universities in innovation drive
 → <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160421165658655>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus China
 → <http://www.kooperation-international.de/china>

Fachlicher Ansprechpartner für China im Internationalen Büro

Dr. Andreas Suthhof, Tel. 0228/3821-1414 andreas.suthhof@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Rahmenbedingungen



Dänemark

Kürzung der Hochschulförderung in Dänemark

Die dänischen Universitäten sollen den Plänen zufolge 8 % weniger staatliche Zuschüsse erhalten: Ab 2016 bedeutet dies 2 % weniger jährlich. Zudem könnte ein neues Einwanderungsgesetz die Internationalisierung der Hochschulen erschweren.

Bereits im September 2015 hat die dänische Regierung Kürzungen in Forschung und Lehre angekündigt, die staatliche Forschungsförderung von USD 3,3 Milliarden ist bereits um USD 212 Millionen gekürzt worden. Nun vermeldet *University World News* in einem Artikel die ersten Folgen: Im Zuge der Kürzungen hat die Universität Kopenhagen bereits über 500 Beschäftigte entlassen.

Zusätzlich gibt es derzeit eine Debatte um die Studienförderungen in Dänemark: Diese sind – laut einer EU-Studie aus dem Jahr 2014 – die mit Abstand höchsten Studienförderungen in der gesamten Europäischen Union: „*The generous Danish grant system is out of sync with the rest of Europe*“, heißt es dazu im Artikel auf *University World News*. Vertreter aus Wirtschaft und Industrie sowie die OECD haben in der Vergangenheit für eine Verringerung der Studienförde-

rungen in Dänemark plädiert, die im Land als eines der Herzstücke des dänischen Wohlfahrtsstaats angesehen werden.

Zudem könnte ein neues Einwanderungsgesetz in Dänemark mit verschärften Anforderungen zum Erhalt einer Aufenthaltsgenehmigung ausländischen Studierenden aus Nicht-EU-Mitgliedsstaaten das Studium im Land erschweren.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/daenemark-kuerzungen-in-foerderung-von-forschung-und-lehre.html>

Weitere Informationen

University World News: Research and teaching cuts will pull universities down
 → <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160418210735400>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Dänemark
 → <http://www.kooperation-international.de/daenemark>

Fachlicher Ansprechpartner für Dänemark im Internationalen Büro

Ralf Hanatschek, Tel. 0228/3821-1482, ralf.hanatschek@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Internationalisierung



Finnland

Akademie von Finnland ändert Fördervoraussetzungen für Postdocs und Research Fellows

Ab September 2016 wird von den Antragstellern für Postdoc- oder Research Fellow-Förderung in Finnland erwartet, dass sie Arbeitserfahrung außerhalb der Einrichtung gesammelt haben, an der ihre Doktorarbeit entstanden ist. Die Akademie geht davon aus, dass möglichst vielfältige Erfahrungen in verschiedenen wissenschaftlich geprägten Umfeldern eine Grundvoraussetzung für exzellente

Forschung, neue Forschungsansätze und eine erfolgreiche Karriere als Wissenschaftler ist.

Mindestens eines der folgenden zwei Kriterien müssen Postdocs oder Research Fellows der Akademie bei der Antragstellung daher künftig erfüllen:

- Die Fördermittel werden für einen Posten an einer Forschungseinrichtung beantragt, an der sie nicht für ihre Doktorarbeit gearbeitet haben.
- Seit dem Ende ihrer Doktorarbeit haben sie mindestens sechs Monate Forschungserfahrung an einer anderen Einrichtung gesammelt.

Es werden sowohl Einrichtungen in Finnland als auch im Ausland anerkannt. Gleiches gilt für Unternehmen oder forschungsnahe Einrichtungen in der Verwaltung.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/akademie-von-finnland-aendert-foerdervoraussetzungen-fuer-postdocs-und-research-fellows.html>

Weitere Informationen

Academy of Finland redesigns its funding schemes for research posts as Postdoctoral Researcher and Academy Research Fellow

→ <http://www.aka.fi/en/about-us/media/press-releases/2016/academy-of-finland-redesigns-its-funding-schemes-for-research-posts-as-postdoctoral-researcher-and-academy-research-fellow/>

Kooperation international: Akademie von Finnland

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/akademie-von-finnland.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Finnland

→ <http://www.kooperation-international.de/finnland>

Fachlicher Ansprechpartner für Finnland im Internationalen Büro

Ralf Hanatschek, Tel. 0228/3821-1482, ralf.hanatschek@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Fachkräfte, Förderung

Indien

Indien führt transnationale Kompetenzstandards ein

Anfang April hat der indische Staatsminister Shri Rajeev Pratap Rudy die Einführung transnationaler Standards für berufliche Kompetenzen, „*Transnational Skill Standards*“, angekündigt. Die Anlehnung an das britische Modell soll deren internationale Anerkennung gewährleisten. Zur Erarbeitung des Katalogs haben seit Anfang 2016 mehrere sektorale Fachgremien (*Sector Skill Council - SSC*) 82 Arbeitsrollen (*job roles*) aus 15 Branchen untersucht. Diese orientieren sich am Standard von 11 britischen SSC, der international und von den Mitgliedsstaaten des Kooperationsrates der Arabischen Staates des Golfes (GCC) anerkannt wird.

Die Standardisierung der Berufsbildung sei, so Shri Rajeev Pratap Rudy, entscheidend für das Niveau der qualifizierten Arbeitskräfte. Die Standards sollen auch die internationale Mobilität indischer Arbeitskräfte unterstützen und die Arbeitnehmer auf Anstellungen in internationalen Firmen vorbereiten.

Zeitgleich mit der Vorstellung der neuen Kompetenzstandards wurden Absichtserklärungen zwischen der *National Skill Development Corporation* (NSDC, Indien) und der *Association of Colleges* (UK) sowie der NSDC und *UK Awarding Organization City & Guilds and Pearsons Education* unterzeichnet: In diesen Kooperationen soll es vornehmlich um den Austausch von *best practice*-Beispielen, den Austausch von Mitarbeitern und die gemeinsame Entwicklung neuer Modelle gehen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/-abf4e616e0.html>

Weitere Informationen

Government of India: Rajiv Pratap Rudy Launches Transnational Skill Standards in India

→ <http://pib.nic.in/newsite/erelease.aspx?relid=138584>

The Times of India: India launches skill standards which have global recognition; benchmarks them to UK Standards



→ <http://timesofindia.indiatimes.com/city/delhi/India-launches-skill-standards-which-have-global-recognition-benchmarks-them-to-UK-Standards/articleshow/51699462.cms>



Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Indien

→ <http://www.kooperation-international.de/indien>

Fachlicher Ansprechpartner für Indien im Internationalen Büro

Cornelia Parisius, Tel. 0228/3821-1422, cornelia.parisius@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Berufliche Bildung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagnworte

Berufliche Bildung, Internationalisierung



Niederlande

Niederlande fordern Stärkung von „Open Access“ in der EU

Die Niederlande machen sich während ihrer EU-Ratspräsidentschaft in der ersten Jahreshälfte 2016 stark für „Open Access“, den offenen Zugang z.B. für wissenschaftliche Forschungsartikel.

Als Ergebnis einer Konferenz Anfang April 2016 in Amsterdam, an der unter anderem politische Entscheidungsträger und Forschungsförderer teilnahmen, steht nun der „Amsterdam Call for Action on Open Science“. Darin wird unter anderem gefordert, alle in der Europäischen Union geschriebenen Forschungsartikel ab 2020 frei zugänglich zu machen.

Der EU-Kommissar für Forschung, Wissenschaft und Innovation, Carlos Moedas, kündigte bereits an, das Thema „Open Access“ bei der kommenden europäischen Ministerkonferenz zu Forschung, Innovation, Industrie und Handel zu einem Diskussionsschwerpunkt machen zu wollen. Derzeit sind noch weniger als ein Viertel aller wissenschaftlich publizierten Artikel frei zugänglich.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/eu-niederlande-fordern-staerkung-von-open-access.html>

Weitere Informationen

Amsterdam Call for Action on Open Science

→ <http://english.eu2016.nl/documents/reports/2016/04/04/amsterdam-call-for-action-on-open-science>

Science: E.U. urged to free all scientific papers by 2020

→ <http://www.sciencemag.org/news/2016/04/eu-urged-free-all-scientific-papers-2020>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Niederlande

→ <http://www.kooperation-international.de/niederlande>

Fachlicher Ansprechpartner für die Niederlande im Internationalen Büro

Dr. Hans-Peter Niller, Tel. 0228/3821-1468, hans-peter.niller@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagnworte

Rahmenbedingungen



Norwegen

Staatliche Innovationsförderung in Norwegen hat positive Effekte

Ein kürzlich veröffentlichter Bericht des norwegischen Statistikamts kommt zu dem Ergebnis, dass die staatliche Förderung von Forschung und Entwicklung privater Unternehmen positive Effekte ausweist.

Die größten Effekte konnte den Autoren der Studie zufolge das *SkateFUNN*-Programm vorweisen. Unternehmen, die aus dem Programm mit mehr als NOK 1 Millionen (umgerechnet in etwa EUR 108.000) gefördert wurden, stellten im Schnitt zwischen 1,2 und 1,7 neue Vollzeitmitarbeiter ein. Darüber hinaus erhöhte sich die Wertschöpfung in den betreffenden Unternehmen im Durchschnitt auf

NOK 1,8 Million (umgerechnet in etwa EUR 195.000) im Jahr. Förderungen von 1,5 Million NOK und mehr hatten den größten Effekt. Wenn die Fördersumme weniger als NOK 500.000 (umgerechnet in etwa EUR 54.000) betrug, war kein positiver Effekt mehr nachweisbar.

Der Leiter des Norwegischen Forschungsrats, Arvid Hallén merkte an, dass eine auf Forschung fokussierte Industrie zur Sicherung der Wertschöpfung, Wettbewerbsfähigkeit und der effizienten Nutzung von Ressourcen notwendig sei.

Der Bericht „*Evaluation of R&D- and innovation-supporting policies*“ wurde am 8. April 2016 vom norwegischen Statistikamt veröffentlicht und untersucht die Effektivität staatlicher Innovationsförderung im Hinblick auf den Kosteneffekt. Zu den untersuchten Fördermaßnahmen zählten unter anderen das *SkatteFUNN*-Programm, *Innovation Norway*, die Instrumente des Norwegischen Forschungsrates und *Export Credit Norway*.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/studie-oeffentliche-foerderung-von-forschung-und-entwicklung-hat-positive-effekte.html>

Weitere Informationen

Norwegischer Forschungsrat: Public spending on R&D has positive effects

→ <http://www.forskningradet.no/servlet/Satellite?c=Nyhet&cid=1254017580658&pageName=ForskningradetEngelsk/Hovedsidemal>

Norwegisches Statistikamt: Evaluation of R&D- and innovation-supporting policies (Norwegisch)

→ <http://www.ssb.no/virksomheter-foretak-og-regnskap/artikler-og-publikasjoner/innovasjons-og-verdiskapningseffekter-av-utvalgte-naeringspolitiske-virkemidler>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Norwegen

→ <http://www.kooperation-international.de/norwegen>

Fachlicher Ansprechpartner für Norwegen im Internationalen Büro

Ralf Hanatschek, Tel. 0228/3821-1482, ralf.hanatschek@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Innovation im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Innovation, Evaluation



Norwegischer Forschungsrat fördert Impfstoffentwicklung gegen das Rota-Virus

Das Programm des Norwegischen Forschungsrats zur globalen Gesundheits- und Schutzimpfstoffforschung (GLOBVAC) hat die Entwicklung eines Impfstoffes gegen das tödliche Rota-Virus gefördert, das verstärkt bei Kindern auftritt.

Das Produkt, welches am 26. März 2016 auf den Markt kam, wurde von indischen Wissenschaftlern entwickelt und soll dem indischen Immunisierungsprogramm hinzugefügt werden. Durch die Festlegung eines niedrigen Preisniveaus soll das Medikament einer Vielzahl an Kindern aus der sogenannten „Dritten Welt“ zugänglich gemacht werden.

Die Entwicklung des Impfstoffes wurde im Rahmen des GLOBVAC-Programms mit NOK 24 Millionen (umgerechnet in etwa EUR 3 Millionen) gefördert (1 NOK = 0,11 EUR).

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/norwegian-funding-for-development-of-lifesaving-vaccine.html>

Weitere Informationen

The Research Council of Norway: Norwegian funding for development of lifesaving vaccine

→ http://www.forskningradet.no/en/Newsarticle/Norwegian_funding_for_development_of_lifesaving_vaccine/1254017670112/p1177315753918

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Norwegen

→ <http://www.kooperation-international.de/norwegen>

Fachlicher Ansprechpartner für Norwegen im Internationalen Büro

Ralf Hanatschek, Tel. 0228/3821-1482, ralf.hanatschek@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Lebenswissenschaften, Internationalisierung



Österreich

Österreich erreicht dritthöchste Forschungsförderquote aller EU-Länder

Laut „Statistik Austria“ werden Österreichs Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung 2016 auf EUR 10,74 Milliarden steigen. Dies entspricht einer Steigerung von 2,9 % gegenüber dem Vorjahr. Damit ist Österreich nun das EU-Land mit der dritthöchsten Forschungsquote aller EU-Länder.

Reinhold Mitterlehner, österreichischer Minister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft äußerte sich im Rahmen einer Pressemitteilung wie folgt:

„Zuletzt haben wir Deutschland überholt, jetzt Dänemark. Damit sind wir auf dem richtigen Weg. Innovationen sind unsere Zukunftsvorsorge und sichern Arbeitsplätze. Daher muss der Forschungsstandort Österreich international vorne mitspielen.“

48 % der österreichischen FuE-Ausgaben werden von heimischen Unternehmen finanziert; rund 36 % vom öffentlichen Sektor.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/oesterreich-erreicht-dritthoehchste-forschungsquote-aller-eu-laender.html>

Weitere Informationen

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft: Mitterlehner: Österreich erreicht dritthöchste Forschungsquote aller EU-Länder

→ <http://www.bmfwf.gv.at/Presse/AktuellePresseMeldungen/Seiten/Mitterlehner-%C3%96sterreich-erreicht-dritth%C3%B6chste-Forschungsquote-aller-EU-L%C3%A4nder.aspx>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Österreich

→ <http://www.kooperation-international.de/oesterreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Österreich im Internationalen Büro

Angi Solymosi, Tel. 0228/3821-1512, angi.solymosi@dlr.de



Fachlicher Ansprechpartner für Indikatorik im VDI Technologiezentrum

Miguel Krux, Tel. 0211/6214-460, krux@vdi.de

Schlagworte

FuE-Budgets, Indikatorik



Südafrika

Afrikanisches Big-Data-Projekt für weltgrößtes Radioteleskop

Die afrikanischen Partnerländer des *Square Kilometer Array* (SKA) Konsortiums haben mit dem Aufbau der IT-Infrastruktur zur Auswertung, Speicherung, Verteilung und Nutzung von Daten, die im Rahmen des Projektes anfallen werden, begonnen. Zu diesem Zweck haben sich Vertreter der jeweiligen Länder im Vorfeld der jährlich stattfindenden SKA-Tagung in Johannesburg zusammengefunden. Waren die Partnerländer bisher weitestgehend mit der Entwicklung und dem Bau der Teleskop-Infrastruktur beschäftigt, so stand auf dem Treffen der Umgang mit den gewonnen Daten im Mittelpunkt. Die zahlreichen Radioantennen des Projekts, die letztlich miteinander verbunden werden sollen, benötigen eine weitaus bessere und vor allem schnellere Datenübertragung, als sie in den meisten wissenschaftlichen Projekten üblich ist. So sollen die Anlage pro Sekunde tausendmal mehr Daten produzieren, als heute in der gleichen Zeitspanne im Internet übertragen wird.

Mit der Entwicklung des Big-Data-Programms wurden das südafrikanische Zentrum für Hochleistungsrechnen (*Centre for High Performance Computing*, CHPC) und das Südafrikanische Nationale Forschungsmetzwerk (*South African National Research Network*, SANReN) beauftragt. Während das CHPC an den Fähigkeiten zur Auswertung und Datenanalyse arbeitet, wird SANReN Lösungen für die Vernetzung der Partnerorganisationen entwickeln.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/big-data-projekt-fuer-weltgroesstes-radioteleskop.html>

Weitere Informationen

Südafrikanisches Ministerium für Wissenschaft und Technologie: Big data programme for SKA African partner countries

→ <http://www.dst.gov.za/index.php/media-room/latest-news/1738-big-data-programme-for-ska-african-partner-countries>

Der Tagesspiegel: Neuer Anlauf zum Superteleskop

→ <http://www.tagesspiegel.de/wissen/square-kilometre-array-neuer-anlauf-zum-superteleskop/12727312.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen Kooperation international

Fokus Südafrika

→ <http://www.kooperation-international.de/suedafrika>

Fachliche Ansprechpartnerin für Südafrika im Internationalen Büro

Petra Ruth Vogel, Tel. 0228/3821-1461, petra-ruth.vogel@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Infrastruktur im VDI Technologiezentrum

Dr. Raimund Glitz, Tel. 0211/6214-546, glitz@vdi.de

Schlagworte

Schlüsseltechnologien, Kommunikation, FuE-Infrastruktur



Impressum

Herausgeber



Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
DLR Projektträger
Internationales Büro
Heinrich-Konen-Str. 1
53227 Bonn



VDI Technologiezentrum GmbH
Innovationspolitik – Innovationsstrategien,
Internationalisierung
VDI-Platz 1
40468 Düsseldorf

Beauftragt vom



Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat 211
53170 Bonn

Redaktion

- Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-546, stahl-rolf@vdi.de (Themen- und Clustermonitoring)
- Sarah Kraus, Tel. 0228/3821-1978, sarah.kraus@dlr.de (Länderkoordination)
- Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de (Gesamtredaktion)
- Miguel Krux, Tel. 0211/6214-640, krux@vdi.de (Gesamtredaktion)



Erscheinungsweise monatlich online unter

ISSN 1869-9596

Die Informationen wurden redaktionell überarbeitet, werden jedoch zur Wahrung der Aktualität in der Originalsprache der Quelle wiedergegeben.

Archiv

→ <http://www.kooperation-international.de/archiv.html>

Abonnement kostenfrei unter:

→ <http://www.kooperation-international.de>

Bisher in der Reihe *ITB infoservice* erschienene Schwerpunktausgaben

ITB infoservice 01/2010 – 1. Schwerpunktausgabe: Innovation in den Nordischen Ländern

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_10_01_12_SAG.pdf

ITB infoservice 07/2010 – 2. Schwerpunktausgabe: Nachhaltigkeit und Innovation in Lateinamerika

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_10_07_13_SAG.pdf

ITB infoservice 01/2011 – 3. Schwerpunktausgabe: Südostasien – Forschungs- und Innovationsregion der Zukunft?

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_11_01_14_SAG.pdf

ITB infoservice 07/2011 – 4. Schwerpunktausgabe: Donaauraum – Integration durch Forschung und Innovation

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_11_07_22_SAG.pdf

ITB infoservice 01/2012 – 5. Schwerpunktausgabe: Russland – Modernisierung durch Innovation und Forschung

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_12_01_24_SAG.pdf

ITB infoservice 05/2013 – 6. Schwerpunktausgabe: MENA-Region: Arabische Welt im Wandel

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_13_05_29_SAG.pdf

ITB infoservice 12/2013 – 7. Schwerpunktausgabe: Vielfalt und Synergie: Multilaterale Kooperationen

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_13_12_19_SAG.pdf

ITB infoservice 07/2014 – 8. Schwerpunktausgabe: Forschungspräsenzen internationaler Akteure in Asien

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_14_07_31_SAG.pdf

ITB infoservice 01/2015 – 9. Schwerpunktausgabe: Forschungszentrum Europa? Die EU-Erweiterungen seit 2004

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_15_01_29_SAG.pdf

ITB infoservice 08/2015 – 10. Schwerpunktausgabe: Innovation in China

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_15_08_28_SAG.pdf